

# die gilde



Tempelritter,  
Sulzbach:  
Eine neue  
Gilde im  
Verband  
Seiten 18  
und 19

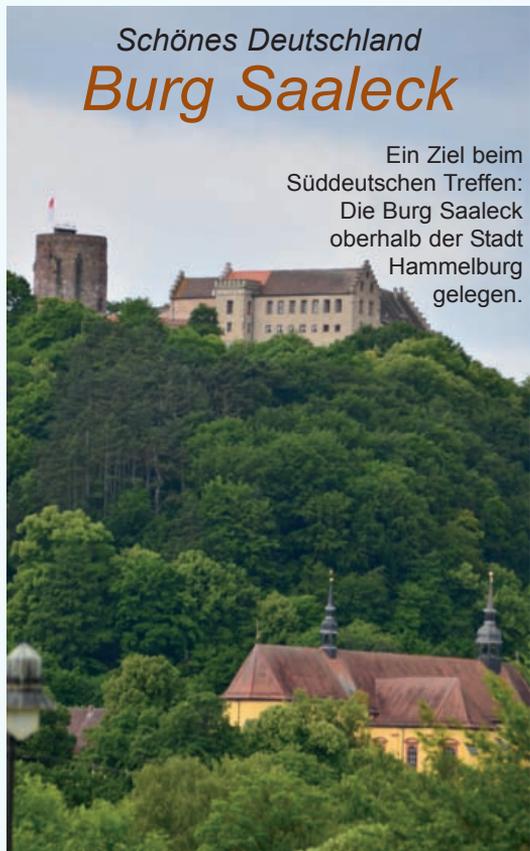
Lübeck am 23. Mai 2014 7.56 Uhr:  
Übergabe der Urkunde an Herbert  
H. Krisam durch den  
1. Vors. Helmut Reitberger  
Zum zweiten Mal in der Geschichte  
des VDAPG wurde die  
Auszeichnung zum  
Ehrenvorsitzenden vergeben:  
Herbert H. Krisam  
zeigt stolz die Urkunde.



**VERBAND DEUTSCHER  
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 3/2014**

## Inhaltsangabe

**Seite 2:** Mitarbeiter  
**Seite 3:** Auf ein Wort,  
**Seite 5:**  
**Ehrenvorsitzender**  
**Herbert H. Krisam**  
**Seite 14:**Treffen ZE  
**Seite 15:** Ein neues  
Lied  
**Seite 16:** Bündische  
Gilde  
**Seite 18:** Neue Gilde  
Tempelritter Sulzbach  
**Seite 20:**  
Süddeutsches Treffen  
**Seite 22:** Werbung  
Kreatives Treffen  
**Seite 24:** Gildentag  
NRW  
**Seite 25:** 27. Treffen  
Region West  
**Seite 30:** Arbeitskreis  
Geschichte BdP  
**Seite 32:** Neues von  
Harambee (HEK)  
**Seite 34:** Impressum/  
Leserbriefe  
**Seite 35:** westmann



## Schönes Deutschland Burg Saaleck

Ein Ziel beim  
Süddeutschen Treffen:  
Die Burg Saaleck  
oberhalb der Stadt  
Hammelburg  
gelegen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich zum "Ehrenvorsitzenden" Herbert H. Krisam auf den Seiten 8 bis 13 geäußert haben! - **Mitarbeiter an diesem Heft:**

**Hansdieter Wittke - HDW -**  
Herbert H. Krisam - staf -  
**Helmut Reitberger**  
Aloys Brinkmann (Ali)  
**Verena Harksen -Attila -**  
Heike Moskopp  
**Angela Dernbach**  
Neue Altpfadfindergilde  
**Charly Finke**  
Heike Müller - Kusch -  
**Ingrid Berg**  
François Reiser  
**Klaus Halke - Skip -**  
**Horst Georg Kutzleb - Tecumseh -**

**PHF (Pfadfinder-Hilfs-Fond)**  
Ehrenvorsitzender des VDAPG  
**Die Grafengarser**  
Alexander Lion  
**APG BdPinnen**  
Bündische Gilde  
**Alexander Lion**  
Tempelritter Sulzbach  
**neue Zentralgilde**  
Weiße Eulen  
**neue Zentralgilde**  
APG Hessen Homburg  
**APG Rheinland**  
**neue Zentralgilde**

# So geht es weiter voran



Hansdieter Wittke  
- HDW -

## Lieber Herbert

im Laufe meiner ziemlich langen Mitgliedschaft in unserem Verband habe ich nahezu alle vor Dir den Verband leitenden Vorsitzenden kennenlernen dürfen.

Dieser Vorzug macht es möglich, die Dir zuteilgewordene Ernennung zum, Ehrevorsitzenden des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden zu würdigen.

Deine pfadfinderische Herkunft aus einem der großen Verbände hat Dich mit einer besonderen Sichtweise, insbesondere auf die Kleineren, von denen ja eine Menge Gilden bei uns sind, ausgestattet. Wir haben oft darüber gesprochen, auch schon mal darüber gewitzelt, ohne den notwendigen Respekt zu verlieren.

Für mich, dessen Weg ein anderer war, ergaben sich aus unseren Gesprächen stets neue, interessante Perspektiven, die ganz sicher zu mehr Verständnis geführt haben.

Jedenfalls war uns klar, dass eine gesunde Vielfalt bei weitestgehender Übereinstimmung im Grundsätzlichen eine gute Grundlage von Gemeinsamkeit ist oder sein kann.

Wie ja die Zusammenarbeit in unserem Verband unter Beweis stellt.

Deine besondere Art der Verbandsleitung durch ständigen persönlichen Einsatz und Dein hohes Engagement insbesondere bei der Gewinnung neuer Gilden aus den verschiedensten Ecken, haben mich und viele andere überzeugt. (Letztlich auch der zunächst gewöhnungsbedürftige Papieraufwand und die Reisetätigkeit, die Du mit Deinem Vorstandsteam bewältigt hast).

Dass Du stets die Gemeinsamkeit des Pfadfindertums im Auge hattest und hast ist besonders wichtig für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unserem Land.

Aus meiner Sicht die bedeutsamste Aufgabe für unseren Verband!



*Lieber Herbert,*

Dein Rücktritt als Vorsitzender und die Übergabe dieses Postens an einen Jüngeren war der richtige Schritt, der dem VDAPG Freiheit der Entwicklung und neuen Spielraum für andere Vorgehensweisen nach den langen Jahren Deiner "Regierung" ermöglichte.

Dass Du Deinem Nachfolger nicht nur unendliche Erfahrungen sondern auch Deinen fachlichen Rat weiterhin verfügbar machst, ist verdienstvoll. Dass Du nach wie vor dem Verband bei vielen Gelegenheiten ein -bekanntes- Gesicht gibst und ihm aktiv bei vielen Gelegenheiten zur Seite stehst bestätigt meinen Eindruck:

"Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden hatte einen guten Vorsitzenden -  
Er hat jetzt einen guten Vorsitzenden und einen guten Ehrenvorsitzenden."

Da kann es ja nur noch gut und weiter voran gehen!

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Ich wünsche mir, dass Du noch lange fit bleibst, zum Wohle der Pfadfinderei und damit wir uns hier oder da mal über den Weg laufen können.

Mit unserem Gut Pfad und herzlich

*Dein Hansdieter (HDW)*

Herbert H. Krisam  
- Staf -

## Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam Ernennung - Loblied

Nach je einem Antrag der Gilden Störtebeker und Alexander Lion und auf Beschluss des Vorstandes des VDAPG vom 12. Juli 2013 wurde Herbert H. Krisam zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes ernannt. Die Urkunde wurde am 23. Mai in Lübeck offiziell während des Begegnungstreffens ZE übergeben



Die Gildenzeitschrift der APG St. Georg Gelsenkirchen „Tröte“ sang dem neuen Ersten Vorsitzenden des VDAPG Herbert H. Krisam 1995 folgendes Loblied:



Tröte Nr. 51: 15.  
Generalversammlung  
im Sachsenhain vom  
9. bis 12. 11. 1995



Erste Gratulation:  
Brigitte Ahlert,  
Gildensprecherin der  
APG Alexander Lion  
überreicht eine Karte

Hervorgegangen aus der Georgs-Gilde  
Trat Herbert Krisam vor die Vollversammlung  
Und dankte allen für ihr groß Vertrauen.

Ausche (†) aus Hessen, der alte Fuchs  
Empfahl ihn als den Besten der Mannen  
Den wir je hätten bekommen können.

Er weihte ihm eine dicke Kerze,  
Geschmückt mit der großen Lilie,  
Ausreichend für die gesamte Amtszeit

Die Worte sprechend:  
*„Erleuchten möge sie ihm den Geist.“*

Einmal am Ruder  
Ließ Herbert dasselbe auch nicht mehr los

Und alle Streiche, die folgten  
Liefen nach seinem Plan  
Selbst über den Äther ging diese Kunde

Hinunter bis Südafrika  
Von Störtebekers neuen Taten!  
Störtebeker hatte sein Ziel erreicht  
Ein frischer Wind weht im Verband

Der Westwind gut vermischt  
mit dem vom Norden.

Wie man die Richtung auch sieht::  
sie kann nur gut sein für den Verband.

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stationen seines Lebens



### Herbert H. Krisam

Geboren am 7. April 1940 in Gelsenkirchen.  
Nach dem Schulbesuch und der Ausbildung zum Industriekaufmann war er seit 1959 in der Eisen- und Stahlindustrie tätig – zuerst im Gusstahlwerk Gelsenkirchen, dann bei Rhestahl in Mülheim a. d. Ruhr und letztendlich als Leiter des Personal- und Sozialbereiches sowie als Prokurist in Remscheid bei der Firma Thyssen.



Die Firma Thyssen in Remscheid

Herbert ist verheiratet mit Maria, hat zwei erwachsene Töchter und ist wohnhaft in Mülheim an der Ruhr.

### Sein Pfadfinder-Lebenslauf

November 1951

Eintritt in die DPSG und somit in den Stamm „Geusen“ in Gelsenkirchen-Rotthausen im Gau Grenzmark des Landes Paderborn. Der Stamm war einer der ältesten (Anerkennung 1930) in der DPSG. Nach der Jungpfadfinder- und Pfadfinderzeit wurde er 1960 vom damaligen Bundesfeldmeister Hans Fischer zum Georgsritter ernannt.



Als 17-Jähriger  
Truppführer für  
Jungpfadfinder



1957 – 1959

Truppführer für Jungpfadfinder

1959 – 1970

Stammesführer des Stammes I „Geusen“ in Gelsenkirchen Rotthausen

1964 – 1967

Vors. des Pfarrführerringes des BDKJ in Gelsenkirchen-Rotthausen

Morgenrunde  
während eines  
Sommerlagers  
im Sauerland



# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stationen seines Lebens



1969

Bildung der Gemeinschaft junger Erwachsener (GJE)

1982

Gründung der Altpfadfindergilde „St. Georg Gelsenkirchen“ und Aufnahme in den VDAPG.

Die Gilde war zeitweise bis zu 40 Personen stark.

1982 – 1989

Gildensprecher der APG St. Georg Gelsenkirchen.

1989 – 1995

Geschäftsführer des VDAPG

1995 – 2010

1. Vorsitzender des VERBANDES DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN e. V.

2002 – heute

Ref. R3 Gildengründungen und Mitgliederwerbung



Familientreffen Gohay am Minnehaha in Haltern am See.

### Ehrungen

Für seinen Einsatz und besondere Verdienste erhielt Herbert H. Krisam

1993 das goldene Verdienstehrenabzeichen des VDAPG

2010 als erster Nicht-Österreicher das Goldene Ehrenabzeichen der Pfadfindergilde Österreichs

2010 die Ehrennadel in Gold der Subregion Zentraleuropa



Herbert mit Tony Markmiller (F+F)

Die jeweils ersten Vorsitzenden ihrer Erwachsenen-Verbände, Herbert H. Krisam und Anton Markmiller (F+F) kamen sich in Gesprächen und Treffen dem Ziel näher, eine Ringbildung dieser Verbände zu ermöglichen.

Herbert war in allen Kirchengemeinden, in denen er wohnte, Mitglied des Pfarrgemeinderates oder des Kirchenvorstandes.



Auszeichnung durch Werner Walguny (Österreich) und Rösle Frick (Subregion ZE)

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stimmen und Reaktionen



### König bleibt König

Obwohl sich die Ernennung von Herbert Krisam zum Ehrenvorsitzenden mit meinem technisch-mathematischen Vokabular nur schwer fassen lässt, wage ich mich an eine Interpretation.

Die Funktion eines Vorsitzenden ist zu einem großen Teil auch die Repräsentation. Oft verwachsen Repräsentanten mit ihrer Funktion so stark, dass ihre Person synonym mit der Funktion wahrgenommen wird.

Entfällt dann die aktive Ausübung der Funktion, ist es für die Beteiligten manchmal sehr schwer, in dem ehemaligen Vorsitzenden nicht mehr den Vorsitzenden zu sehen. Übergibt der Wahrnehmung des Volkes doch der König. Ebenso verhält es sich mit dem Ansehen einiger Präsidenten und Regierungsrepräsentanten. Ein guter Kapitän a.D. bleibt für seine Mannschaft der Käptn, auch wenn er nicht mehr zur See fährt.

Ich unterstelle dem amtierenden Vorstand des VDAPG, dass er die emotionale Wahrnehmung der Mitglieder "Herbert Krisam = Vorsitzender" durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden sichtbar ausdrücken wollte.

**Andrew (APG-Bayern)**

### **Unsere Gilde ist erfreut über die Ernennung von Herbert Krisam zum Ehrenvorsitzenden des VDAPG. Eine wirklich gute Entscheidung für den Verband.**

Wir stimmen dieser Ehrung vorbehaltlos zu. Herbert, unser Ehrenpräsident, hat lange Jahre seine Kraft für die Pfadfinder gegeben, mit Erfolg für die gemeinsame Arbeit mit anderen erwachsenen Organisationen und Verbänden. Er war stets dabei, wenn es galt, etwaige Unstimmigkeiten von neuen Gilden mit der Satzung des Verbandes zu diskutieren und zu evaluieren. So auch mit unserer Gilde: Die Grafengarser.

Ohne Herbert hätten wir unsere Arbeit in Ungarn natürlich ebenfalls getan. Doch mit seiner Fürsprache und den Freunden im VDAPG gelang es uns besser als gedacht.

Noch heute freuen sich ungarische Kinder über Aktivitäten, die wir gemeinsam mit unseren Freunden im VDAPG erbringen konnten.

Gruß und Gut Pfad , Dietrich, APG Die Grafengarser

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stimmen und Reaktionen



### Herbert Krisam wurde Ehrenvorsitzender, und nu?

Wenn überhaupt, dann wurde es höchste Zeit. In Österreich hätte er den Titel schon früher erhalten, da geht man nicht so sparsam mit den Titeln um.

Also wurde früheren Vorsitzenden (Anmerkung Redakteur: außer Joggel 1981) die Ehre nicht zu teil.

Oder waren sie nicht ehrwürdig genug? Aber nun ist es ja nicht mehr nötig darüber zu grübeln.

Sie sind ja nicht mehr da oder haben sich dem Einfluss des VDAPG entzogen.

Und mir scheint es übertrieben, wenn wir uns noch postum dazu hinreißen lassen.

Aber Ehre wem Ehre gebührt. Ich werde selbstverständlich unsern Herbert mit „Herr Ehrenvorsitzender“ ansprechen. Da er ja immer noch aktiv ist, ich denke er sieht die Pfadfinderei als Lebensaufgabe, das heißt, er wird uns weiterhin glaubwürdig nach innen und außen vertreten.

Zu meiner Zeit haben wir schon gemeinsam versucht Pfadfinder zu Altpfadfindern zu machen. Es ist uns auch gelungen durchschnittlich 8% zu uns rüberzuziehen. Ein großer Teil der anderen 92% schwärmen von der Pfadfinderei, und behaupten sie hätte ihr Leben verändert oder sogar verbessert. Ob Herbert mit dem Titel Ehrenvorsitzender als „Marktschreier“ noch erfolgreicher wird?

Ich wünsche es ihm und uns. Dazu sagt man bei uns im Norden:

Bleef fein in Gang. Dor to hört een Barg Gesundheit. Ik weet wo vun ik schnack.

**Gute Grüße von Vadderkrebs**

### Zuerst gratuliere ich Herbert zu dieser Ehre.

Er war für mich ein sehr guter Freund. Wir haben uns von Anfang an sehr gut verstanden und ich habe durch ihn auch viele deutsche Gilddenmitglieder kennen und schätzen gelernt. Unsere Auszeichnung hat er für die sehr gute, jahrelange Zusammenarbeit bekommen. Ich bedanke mich nochmals für die sehr gute und tiefe Freundschaft, die uns heute noch verbindet.

**Ing. Werner Weilguny**

**Ehren-Verbandsvorsitzender der Pfadfindergilde Österreichs**

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stimmen und Reaktionen



# Großartig!

Natürlich finde ich es großartig, dass Herbert zum Ehrenvorsitzenden erklärt wurde!!!!

Wer ist es denn noch außer Joggel??? (Anm.: Niemand)

Ich hatte einen besonderen Anlass, mit Herbert etwas mehr Kontakt zu finden:

2001 feierte die Gilde Bad Homburg ihr 25jähriges Jubiläum und wir Pfadfinderinnen unsere 55 jährige Existenz in der Jugendherberge von Bad Homburg. Zu meiner großen Überraschung kam Herbert dazu, was mir der damalige Gildensprecher nicht gesagt hatte. Da ich daheim in einer sehr schwierigen Lage war, konnte ich mich nicht um ihn kümmern. Ich war natürlich der Meinung, dass der Gildensprecher sich um eine private

Unterkunft kümmerte, doch weit gefehlt. Ich erfuhr anderntags nur, dass er in der Jugendherberge übernachtet hätte. Als ich dort anrief, sagte man mir, er habe gerade die DJH verlassen. So schwang ich mich aufs Rad, und suchte am Bahnhof alle Bahnsteige ab, dass ich ihn fände. Vergeblich! Doch als ich - enttäuscht - vom Bahnhof nach Hause fahren wollte, entdeckte ich Herbert! So nahm ich ihn mit heim, lief Francois Reiser, der in der Nähe wohnt, an und wir hatten noch einen herrlichen Tag mit guten Gesprächen miteinander, ehe Herbert erst einen viel späteren Zug nach Hause nahm!

Mit herzlichem GUT PFAD  
Wato

## Eine Ehre für den Verband

Wenn man betrachtet, welchen persönlichen Einsatz Herbert als langjähriger Geschäftsführer und als Vorsitzender geleistet hat, sollte es unserem Verband zur Ehre gereichen, einen solchen Ehrenvorsitzenden zu haben.

Herzlichst Gut Pfad Ingrid und Willi Wroblewski für die Gilde Alexande Lion

## Er soll es noch lange genießen

Ich habe mich sehr über die Ernennung von Herbert zum Ehrenvorsitzenden des VDAPG gefreut und hoffe, dass er diese Ehre noch lange genießen kann. Er hat den Verband über viele Jahre geprägt, ob als Geschäftsführer oder als Vorsitzender und auch jetzt ist er im Bereich Gildengründung noch sehr aktiv. Der Verband braucht Mitglieder wie ihn!

Gut Pfad Christa Schmeißer

## Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

Stimmen und Reaktionen

Urkunde

Ehren-  
Vorsitzenden  
des VDAPG



### Ehrenvorsitzender des VDAPG - das begrüße ich sehr!

Bei der Überreichung der Ernennungsurkunde zum Ehrenvorsitzenden des VDAPG an Herbert Krisam konnte ich nicht anwesend sein. Auch hatte ich nicht gewusst, dass so ein Ereignis im Mai am Rande des ZE-Begegnungstreffens in Lübeck anstand. Das konnte schön geheim gehalten werden, umso überraschter und erfreut war ich, als ich jetzt davon hörte. In der letzten Ausgabe der "gilde" stand noch nichts darüber. Ich vermute einmal, dass das am Redaktionsschluss lag.

Aber es wundert mich schon, dass dieses Ereignis nicht einmal einer Meldung auf der Homepage unter "Neuigkeiten" des VDAPG wert war (Stand Mitte Juni 2014!).

Der im Amt befindliche Vorstand des VDAPG hat den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Herbert Krisam zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Und ich meine, dass der Vorstand damit eine weise Entscheidung getroffen hat. Herbert Krisam hat im Zeitraum von Dezember 1995 bis Ende 2009 dem Verband mit der bisher in der Verbandsgeschichte längsten Amtszeit vorgestanden, vierzehn Jahre. Er hat sich - wie man so schön

sagt - durch seinen uneigennütigen Einsatz und durch sein großes Engagement für den Verband in ganz besonderer Weise Verdienste erworben. Er hat wesentlich mit dazu beigetragen, das Ansehen der erwachsenen Pfadfinder nicht nur in Deutschland, sondern darüber hinaus, was ich besonders aufgrund unserer Vergangenheit hervorheben möchte, im europäischen Ausland positiv beeinflusst. Er war und ist auch als Vorstands- und Ehrenvorsitzender uns allzeit ein verlässlicher und liebenswerter Pfadfinderbruder. Dass Herbert Krisam in dieser Weise und zu diesem Zeitpunkt vom Vorstand geehrt wurde, freut mich, denn was hat Herbert Krisam von den tollsten Nachrufen.

Das Schöne am Ehrenvorsitz liegt wohl darin, dass dieses "Amt" nicht mit Arbeit verbunden ist. Die nimmt Herbert Krisam unermüdlich weiterhin als Referent für Gildengründungen wahr.

Ich gratuliere Herbert Krisam dazu, dass ihm die ausgesprochene Ehre zuteil geworden ist und dem Vorstandsvorstand, dass er Herbert Krisam zum Ehrenvorsitzenden ernannt hat.

**Ingrid Berg**

## Die Ehrung ist ihm zu gönnen

Unsere Gilde ist eine Art Sammelbecken für Ehemalige, die sich untereinander oft kaum kennen und, da sie weit verstreut wohnen, auch nicht treffen. Die einzige Ausnahme ist unsere alljährliche November-Zusammenkunft bei Stups in Offenbach, an der aber leider nur Altpfadfinderinnen teilnehmen, die einst in Frankfurt und dem Vordertaunus (Kronberg, Königstein, Bad

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stimmen und Reaktionen



Homburg) aktiv waren. Den anderen ist die Reise längst zu beschwerlich, schließlich sind fast alle über 70. Unser letztes Gesamt-Treffen ist Jahre her.

Die Einzige, die besser vernetzt ist, war bisher Inge Niemeyer, der es aber gesundheitlich so schlecht geht, dass sie die Leitung der Gilde abgeben möchte.

Ich kenne Herbert H. Krisam nur aus den Gilde-Heften und kann darum nicht beurteilen, wieweit er für eine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden infrage kommt. Nach allem, was ich weiß, hat er so viel für die Pfadfinderei getan, dass ihm die Ehrung ganz sicher zu gönnen ist.

Joggel habe ich noch gekannt; ich habe bei ihr meine Führerinnen-Anerkennung gemacht. Eigentlich sollte ich die nicht bekommen, weil ich von Kindesbeinen an ein Wanderer zwischen zwei Welten und immer hauptsächlich bei den Kronberger Jungen war; denn Pfadfinderinnen gab es dort erst ab 1955. Da war ich aber schon fast 5 Jahre bei den Jungen mitgelaufen. Bei den Mädchen blieb ich lange und gern, aber ohne die Mitgliedschaft im Stamm Schinderhannes aufzugeben.

Das sprach sich natürlich herum und kam gar nicht gut an, und besonders Joggel - Gott hab sie selig - war ich ein Dorn im Auge.

Tja ... tempi passati, inzwischen sind wir alle brav und bieder.

Herzliche Grüße und Gut Pfad, **Verena Harksen - Attila - BDPinnen**

## „Mensch, be-eil dich, dä Krisam is‘ da!“

1995(?), das Vier-Gilden-Treffen im Jugendhof Basaltkuppe in Hoffeld /Eifel.

Kurz vor dem Start zur Wanderung um ein Eifel-Maar. Ich kam im letzten Augenblick an, als mir unser alter Tom Nowak, Brühl, aufgeregt entgegenkam und rief „Mensch, be-eil dich, dä Krisam is‘ da!“ Donnerwetter, dachte ich, offenbar ein Mann, der Altpfadfinder nicht mit Altersheim verwechselte. Bei der Wanderung lernte ich dann „dä Krisam“ persönlich kennen und schätzen und war froh, als er dann Verbandsvorsitzender wurde.

Wie vorausschauend er unseren Verband führte, zeigte sich auch bei der Einführung der Regionen. Ich

war auch anfangs nicht vom Sinn dieser zusätzlichen Struktur-Stufe überzeugt, stellte mich aber als erster Regionssprecher der Region NRW zur Verfügung.

Hier erlebte ich dann die erfolgreichen Aktivitäten von Herbert Krisam bei der Neugründung von Gilden und lernte die Nützlichkeit der Regionen kennen, wenn wir zusammen zu den Gründungsfeiern der neuen Gilden führen.

„Dä Krisam“ hat unseren Verband entscheidend voran gebracht und geprägt und das über einen außergewöhnlich langen Zeitraum. Die seltene Ernennung zum EHRENVORSITZENDEN des VDAPG hat er verdient. E W E L

# Ehrenvorsitzender Herbert H. Krisam

## Stimmen und Reaktionen



## Herbert Krisam - ein von der Einheit des Pfadfindertums Überzeugter

Von Dr. Anton Markmiller

Als ich den Herbert kennenlernen durfte, war ich noch Bundesvorsitzender der DPSG. So ganz hat mir nicht eingeleuchtet, warum er sich für die Altpfadfindergilden engagierte und nicht für die Freunde und Förderer der DPSG. Erst langsam habe ich begriffen, dass es über die verschiedenen Bünde hinweg eine Einheit des

Pfadfindertums geben müsse, was gerade vor dem Hintergrund der historischen Zersplitterung unserer Bewegung - ein typisch deutsches Phänomen - eine Neuorientierung erforderlich machte. Herbert und ich, weitere Pfadfinderinnen und Pfadfinder, haben darüber gesprochen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir sogar ein Projekt auf die Beine stellen können, das die Einheit konkret ins Auge fasste. Erneut haben die Verbände/Bünde das Ansinnen abgelehnt, aus unterschiedlichsten Gründen.

Herbert war in diesen Gesprächen immer ein sehr verlässlicher Partner, aber wir Alten wissen, dass es ohne die Jungen nicht geht. Somit bleiben Herbert und ich einer Bewegung verpflichtet, die sich ihre Regeln selbst gibt, auch wenn das den Alten manchmal komisch oder falsch erscheint. Es ist eine großartige Bewegung!

Lieber Herbert, Dank für die aufrechte Kooperation,  
Dein Tony

Lieber Herbert,  
mit Dir haben wir uns über Deine  
Ehrung sehr gefreut.  
Gruß Anneliese und Paul Schmitz

Westmann† (81 Jahre):  
Ehrenvorsitzender, das ist  
schön! Ich finde, das hat er ver-  
dient, ja das hat er verdient. Ich  
freue mich für ihn.

# Einen Elbsegler für den nächsten Segeltörn...

Dem Zufall ist es zu verdanken, dass ich einen der heiß begehrten Plätze auf dem Treffen der Subregion bekam. Ich hatte mich bereits im Frühjahr 2013 angemeldet, da ich glaubte, dass das Treffen auch 2013 stattfinden würde.

Teilnehmer aus Liechtenstein, Österreich, Polen, Schweiz und Tschechien und verschiedenen deutschen Gilden (Alexander Lion, Bayern, Dophins, Dülken, Friesen, Grafengarser, Graf Folke Bernadotte, Rheinland, St. Georg und Störtebecker; Graf Rantzau und Bündische als Tagesgäste) waren gekommen. Insgesamt waren wir 58 Teilnehmer. Unsere Gilde war durch Angela, Brigitte, Ingrid und Willi vertreten.

Quartier hatten wir in einem CVJM-Hotel in der Nähe der Altstadt, sodass wir fußläufig alle Sehenswürdigkeiten erreichen konnten. Mitglieder der Gilde Lübsche Ehr und Astrid aus der Zentralgilde zeigten uns ihre Heimatstadt. Gleichzeitig mit unserem Treffen fanden die 34. Hansetage statt, die unser Programm noch bereicherten.

Einen Tag fuhren wir mit dem Fahrgastschiff die Trave bis zur



Mündung in die Ostsee hinunter. Bestaunen konnten wir die Traditions-Segler – Koggen, Viermaster, Evern und Plattbodenschiffe. Mein Seemannsherz schlug höher und ich kaufte mir einen Elbsegler für meinen nächsten Segeltörn.

Auch die Besichtigung des letzten deutschen Frachtseglers, der Passat, der in Travemünde vor Anker liegt, ermöglichten uns die Lübecker.

Die Nächte waren kurz. Das Sommerwetter ließ es zu, dass wir bis spät in die Nacht zusammen saßen, redeten und sangen.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung. Ade



# *Jenseits des Tales*

Jenseits des Tales standen ihre Zelte...  
Ach, lass sie stehn! Die Zeiten sind vorbei.  
Das ist, als ob ein Hund von ferne bellte –  
Heut im Oktober. Damals war es Mai.

Man trifft sich wieder nach fast vierzig Jahren.  
Man trägt jetzt Brille, Glatze, Bart und Bauch.  
Wo sind die Jungen, die so wild einst waren?  
Und eine Gattin hat fast jeder auch.

Wir liefen einst zum Stadtrand hin per pedes.  
Der schwere Affe hing im Kreuz wie Blei.  
Mal hielt ein Laster, selten ein Mercedes,  
und manchmal fuhren alle nur vorbei.

Wir schliefen nachts im Zelt und in der Scheune.  
Zu essen gab es, was grad billig war.  
Trotz Kälte blieben wir im Sack bis neune.  
Die Nacht war lang, und endlos war das Jahr.

Es gab auch manchmal Liebe auf der Piste.  
Recht unverbindlich, darum angenehm.  
Man wusste kaum, wen man im Dunkeln küsste –  
Tags brach man auf – adieu – und kein Problem.

Nun sehen wir uns ab und zu mal wieder.  
Das Jahr ist kurz, und jede Woche rennt.  
Dann singt man trotzig unsre alten Lieder  
und ist erstaunt, dass man den Text noch kennt.

Jenseits des Tales stehen ihre Zelte...  
und wir sind nicht mehr wild und jung und frei.  
Und doch – wenn's heut noch mal wie damals gälte –  
verdammst – wir wären alle mit dabei.



Heike Moskopp,  
Hans Grigull (Jack),  
Ute Schallock,  
Karsten Schallock  
(Sangler), Florian  
Wiehring  
(Friedolin),  
Johannes  
Steinbeck (Jumbo)

## Von überall sind wir gekommen

Dieses Motto hat sich die Bündische Gilde nicht nur im sonnigen Mai (21. - 25.) zu eigen gemacht. Pünktlich waren alle angemeldeten Mitglieder eingetroffen und nach einem herrlichen Abendessen und vielen Gesprächen folgte eine abwechslungsreiche Singerunde. Von alten bis neuen Lieder haben wir die Stimmbänder gedehnt und die Nacht zum Tage werden lassen.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg nach Lübeck. Während sich die Gilde in Travemünde bei Ute und Sanglier häuslich einrichtete, waren in Lübeck anlässlich des Begegnungstreffens der Subregion ZE weitere Altpfadfinder eingetroffen. Auf dem Programm standen am Vormittag verschiedene Stadtführungen in Lübeck, die durch Mitglieder der Gilde Lübsche Ehr durchgeführt wurden.

Jedoch nicht nur die Altpfadfinder fanden ihren Weg nach Lübeck. Anlässlich des 34. Internationalen

Hansetages waren viele Menschen nach Lübeck gekommen, um ein attraktives mehrtägiges Programm mit vielen Ständen, Märkten und Aktionen zu erleben. So wurde dieses Ereignis dann auch dankbar von uns angenommen. Am Abend waren dann alle Altpfadfinder bei der Eröffnung der Hansetage zu sehen. Neben dem Bürgermeister war auch Bundespräsident Joachim Gauck anwesend.

Der Abend klang wieder mit vielen Gesprächen in Travemünde aus.

Gut gestärkt fuhr die Bündische Gilde am nächsten Morgen erneut Richtung Lübeck. Heute stand für den Vormittag eine gemeinsame Aktion mit den Teilnehmern des Begegnungstreffens auf dem Plan. Treffpunkt war der Hafen. Von hier startete die Schiffsfahrt auf der Trave in Richtung Travemünde. Selbst die ersten Regentropfen konnten uns nicht entmutigen, die Landschaft war einfach zu schön. In



Travemünde bot die Gilde Lübsche Ehr einige Führungen an.

Während die Altpfadfinder des Subregionstreffens wieder mit dem Zug Richtung Lübeck fuhren, begab sich die Bündische Gilde in ihr Domizil zur Mitgliederversammlung des e.V.

Neben den üblichen Regularien haben wir uns auch Gedanken gemacht über Mitgliederwerbung, die nächsten Termine und wie man die Gilde attraktiver machen kann für jüngere und ältere Pfadfinder und wie die verschiedenen gelagerten Interessen berücksichtigt werden können. So wollen wir wieder die Idee der Junior- und Familiengilden aufgreifen.

Das bedeutet, dass wir unsere Aktionen so vorbereiten, dass jeder selbst entscheidet, ob man im Zelt, Wohnwagen, Pension oder Hotel schläft. Das Programm wird so vorbereitet, dass jeder sich wiederfindet und trotzdem der Austausch und die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Unter diesen Gesichtspunkten haben wir uns dann an unsere Terminplanung 2015 begeben.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Aktionen aus dem Verband und den Bünden, planen wir das nächste Gildentreffen im Rheinland. Dort wollen wir unser neues Konzept umsetzen.

Nach unserer Mitgliederversammlung und einem stärkenden Abendessen wurde der Abend mit Gesprächen, vielen Erinnerungen und einem guten Getränk abgerundet.

Gemütlich gingen wir den vorletzten Tag an. Wir fuhren wieder Richtung Lübeck, um die Hansetage noch ein wenig zu genießen. Bei strahlendem Wetter konnten wir die Angebote nutzen und waren begeistert. Am Abend trafen sich dann alle Altpfadfinder des Subregionstreffens zu einem gemein-

samen Abendessen. Anschließend setzten wir uns in den Innenhof und eröffneten eine internationale Singerunde. Leider musste die Bündische Gilde verkehrsbedingt viel zu früh wieder in ihr Domizil zurück. Aber keine Sorge, auch wir haben den Abend noch gemeinschaftlich ausklingen lassen.

Jeder schöne Kurzurlaub geht einmal zu Ende. Viel zu schnell gingen die Tage vorbei. Viele tolle Eindrücke haben wir mitgenommen, viele liebe PfadfinderInnen neu kennengelernt bzw. wiedergesehen und die Gemeinschaft genossen. Ein Dank an Manne, dass wir an einigen Programmpunkten der Subregion teilnehmen konnten.

Leider musste sich dann auch die Bündische Gilde wieder im Land verteilen. Doch wir sind motiviert und sehen mit Freude den neuen Herausforderungen entgegen. Wir danken Ute und sanglier von ganzem Herzen für die nette Aufnahme und den tollen Service. Es war wunderschön bei euch und wir werden wiederkommen.

Doch erst einmal werden wir nun das Rheinland erforschen.  
Heike Moskopp



Im Hafen von Travemünde: Ingrid Steinbeck, Hans Grigull (Jack), Florian Wiehring (Friedolin), Ute Schallock

## Altpfadfindergilde „Tempelritter Sulzbach“

Wir sind alle Pfadfinder aus dem ehemals in Sulzbach ansässigen Pfadfinderstamm „DPSG Tempelritter Sulzbach“, der im Jahr 1997 als Siedlung gegründet, im Jahr 1998 zu einem vollwertigem Stamm und im Februar 2012 aufgelöst wurde. Wir sind sieben Jungs zwischen 20 und 28 Jahren und sind bereits seit unserer Kindheit Teil dieser pfadfinderischen Gemeinschaft in Sulzbach. Die meisten von uns sind sogar Gründungsmitglieder. Und nun sind wir Mitglied im VDAPG als Altpfadfindergilde Tempelritter Sulzbach



Von links nach rechts: Kevin, Matthias, Günther, Nico, Sebastian, Michael, Stefan, Jens, Robert



# Mensch, Coburg schmeckt sooo gut!



Jürgen Fiedler (Weiße Eulen) und Georg (Schorsch) Flaig (Bayern) hatten die Verantwortung für den Grill

## Süddeutsches Gildentreffen am Rande der Rhön

Das **Treffen der Süddeutschen Gilden** im VDAPG fand von 13. 06. bis 15. 06. 2014 in der Sippachsmühle statt. Das pfadfinderisch eingerichtete ehemalige AWO-Wandererheim tief im „handyempfangsfreien“ Wald, am Rande der Rhön zwischen Hammelburg und Bad Kissingen gelegen, wird vom Pfadfinderfördererkreis

Coburg als Fahrtenheim betrieben. Es bot die passende Unterkunft für die Teilnehmer und Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die 28 Anwesenden inklusive der 4-jährigen Sanja und den beiden Hunden „Sammy und Tobi“ verbrachten bei bestem Wetter ein Wochenende zwischen Jugenderinnerungen und



Teilnehmer des Treffens aus den Gilden Bayern(München) Burgund, (Buchen) S. Kilian (Würzburg) Weiße Eulen, Coburg, Folke Bernadotte, (Saarlouis) Hamburg,

Ausblicken in die Zukunft. Neben den Möglichkeiten der kreativen Zerstreuung mit Lederprägen, Encaustic-Kunst oder Wandern war auch Zeit für Meditation und innere Einkehr (eben ein Mittagsschläfchen!) vorhanden. Alte und neue Gesellschaftsspiele, eine sehr lebendige Stadtführung in Hammelburg die uns Christa mit der Fülle ihrer Jugenderinnerungen hat erleben lassen und natürlich die abendlichen Singerunden komplettierten das Programm.

**Und Grund zur Freude gab es auch!**

Das junge Oma-Glück von Kusch wurde gefeiert und aus Anlass des 40jährigen Bestehens der Bayern-Gilde bereiteten Schorsch und Jürgen auf dem Grill regionale Köstlichkeiten zu großen Gläsern Sonnen-schein-Bräu zu.

Dies alles entlockte Enzo dann bei der aktuellen Stunde den Ausruf: „Mensch, Coburg schmeck so gut! Wenn ich Euch nur sehe hab ich schon 1 Kilogramm zugenommen!“

**Ja und da war da noch der Besuch aus Frankreich!** Von einer Brieftaube die anhand ihres Ringes und dank des World Wide Web sofort und exakt zugeordnet werden konnte. Sie war in Frankreich aufgelassen worden und hatte, vermutlich auf der Flucht vor einem Raubvogel, in der Männertoilette der Mühle Zuflucht gesucht. Nach einem Anruf eilte der Taubenzüchter am Samstag aus seinem 40 Kilometer entfernten Wohnort zur Sippachsmühle um die „vom Winde verwehte“ Edelbriefzustellerin heim zu holen.

Zum Abschluss wurde das nächste Treffen der süddeutschen Gilden von Schorsch ein wenig geheimnisvoll angekündigt. Nur so viel: Eine Gilde die

das Treffen durchführt scheint gefunden, und erste Gespräche wurden schon geführt ...

**Geschrieben im Auftrag von Kusch am 18. Juni des Jahres 2014 zu Weitramsdorf in Bayern.**



Christa Schmeißer Gilde Bayern und Silke Rättig Gilde Hamburg genießen das leckere Eis



**Brillenbank**



Heinrich Rolf  
(Heino)  
Drei Eichen 7  
27283 Verden

[www.vdapg.de](http://www.vdapg.de) Es lohnt sich, mal reinzuschauen. Berichte, Bilder, Videos von Aktivitäten und Veranstaltungen sind dort zu sehen.



# HANDWERK KUNSTWERK

# MUNDWERK

Kreatives Treffen des VDAPG  
(auch: Musisches Treffen)

Organisation: APG Alexander Lion



# - WERK

- Gemeinsames Tun ● Kreativität ● Experimentieren
- Gemeinschaft erleben ● Spaß haben ● Singen

1. Mai bis 3. Mai 2015

im Salvador Allende Haus in Oer Erkenchwick

Preis pro Person im DZ ca. 135,- Euro

## *Liebe Pfadfinderfreunde,*

wir haben uns als Gilde bereit erklärt, das musische Treffen des Verbandes im nächsten Jahr auszurichten.

Handwerk, Mundwerk, Kunstwerk, VDAPG-Werk sollen an diesem Wochenende im Vordergrund stehen.

Wir wollen alte Freundschaften pflegen und neue Kontakte im VDAPG knüpfen.

Mit viel Freude haben wir mit den Vorbereitungen begonnen.

Unsere Ideen reichen von

**B** wie **Blaudruck und Bumerang**  
**D** wie **Druckwerkstatt**  
**F** wie **Filzen**  
**G** wie **Geocaching**  
**H** wie **Holzwerkstatt**  
**N** wie **Natur**  
**S** wie **Singen bis zu**  
**T** wie **Tanz und Theater.**

Wie viel sich davon umsetzen lässt, hängt nicht zuletzt von Deiner / Eurer Teilnahme ab.

Im September - zum Gildensprechertreffen - werden die Formulare vorliegen. Für die genaue Planung benötigen wir eure zeitnahe Anmeldung. Bereits jetzt ist es möglich sich - noch unverbindlich - vormerken zu lassen, damit ihr dann auch direkt alle Informationen erhaltet. Nach dem Motto "Wer zuerst kommt ..."

Meldungen bitte an:

[brigitte.ahlert@apg-lion.de](mailto:brigitte.ahlert@apg-lion.de) - oder Tel.: 02861 - 903702

*Herzliche Grüße und Gut Pfad*

*Brigitte Ahlert, Gildensprecherin APG Alexander Lion*

NRW-Treffen in  
Wegberg

Kuchen  
gab es  
vom  
Konditor  
-Meister



Steinbrücke über die  
Schwalm

**Dieses Mal traf man sich im Schwalmatal Mitte Juni in der Stadt Wegberg. Leider haben einige Gilden der Region nicht die Gelegenheit wahrgenommen um gemeinsam mit den anwesenden Gilden einen schönen Tag zu verbringen.**

Gegen 10:00 Uhr wurde der Gildentag durch den Gildensprecher der Gilde Wegberg, Hans-Josef Rosen, und dem Regionssprecher Klaus Halke eröffnet. Auf einer großen Wiese, hinter dem Heim der Gilde Wegberg versammelten sich ca. 40 Pfadfinder bei allerschönstem Wetter. Gruppen wurden aufgeteilt für eine Stadtbesichtigung, Besuch einer Mühle mit 3 verschiedenen Mahlsteinen und dem Liftzentrum Wegberg (in Zusammenarbeit mit der NABU)

Im Liftzentrum wurden die Gruppe mit den Elementen Luft, Wasser und der Sonnenenergie vertraut gemacht. Das wird unsere zukünftige Energieversorgung in Deutschland werden. Die Besucher der Mühle wissen wohl jetzt, wo ihr feines Mehl

herkommt. Die Gruppe, die durch Wegberg unter fachkundiger Führung ging, lernte interessante Dinge über diese 1000 jährige Stadt.

Zu Mittag gab es gegrillte Würstchen mit verschiedenen Salaten, die durch die gastgebenen Gilde hergestellt wurden. Anschließend traf man sich gut gesättigt zu einer Singerunde.

***Gegen Nachmittag lockte eine Kuchenplatte, die durch den Konditormeister der Gilde angeboten wurde. Sicherlich aßen einige Teilnehmer mehr, als man wirklich wollte.***

Nach dieser hervorragenden Kuchenschlacht begab sich ein Teil der Teilnehmer auf den Heimweg, um das Fußballspiel der deutschen WM Mannschaft gegen Ghana zu verfolgen, während die Gilde Wegberg sich in ihrem Heim dieses Spiel ansah.

Nun sehen wir dem nächsten Gildentag entgegen, der unter Umständen mit dem Musischen Treffen gemeinsam durchgeführt werden könnte. Skip

# Geysire, Schlösser, große Europäer



60 Meter Höhe  
schafft der  
Kaltwassergeysir

Wetter: gut, Laune: bestens, Spannung: hoch. Womit die Stimmung der 43 Teilnehmer an dem 27. Treffen der Region Westdeutschland zusammengefasst werden kann. Wobei das mittelalterliche Städtchen Andernach die für einen gelungenen Beginn beste Kulisse bot. Andernach präsentiert sich als „essbare Stadt“ weil anstelle der üblichen Blumen die Bürger motiviert werden ihre Anlagen mit essbarem Gemüse zu bepflanzen, die Jedermann dann auch zu genießen aufgefordert ist. Eine sehr originelle Idee.

Nach den ausführlichen Begrüßungen dann als Vorspiel des ersten Höhepunktes: das absolut sehenswerte Erlebnis- und Informationszentrum Geysir Andernach. Das sehr utopische Gebäude liegt direkt am Rhein von wo auch die „NAMEDY“, das Motorschiff, die Besucher zum eigentlichen Geysir bringt. Mit dem Fahrstuhl geht es erst einmal 4.000 Meter ins Erdinnere hinab, zumindest suggeriert dies eine raffinierte Technik. Das Ausstellungskonzept einer erlebnisreichen Wissensvermittlung ist gelungen und bietet Kindern wie Erwachsenen sehr anschaulich Einblicke in die Vorgänge die zu einem Geysirausbruch führen. Man sollte 1 ½ Stunde für den Besuch einplanen.

Dann legt das komfortable Schiff ab und bringt uns in das Naturschutzgebiet NAMEDYER Werth, wo die eigentliche Schau beginnt. Die

Eifel ist von Vulkanen geformt. Dort raucht es zwar seit mehr als 11000 Jahren nicht mehr, doch Mofetten, Austritte von Gasen vulkanischen Ursprungs, findet man noch immer an vielen Orten. An zwei Orten drücken diese Gase in regelmäßigen Abständen sogar Wasserfontänen in die Luft: **Kaltwassergeysir** nennt man das, und einen davon konnten wir jetzt bewundern. In den Jahren 1901 bis 1903 bohrte man auf der Rhein-Halbinsel Namedyer Werth in den Boden, weil im Uferbereich steigende Gase aufgefallen waren, die man als Kohlendioxid erkannte. CO<sub>2</sub> ist ein wichtiges, industriell nutzbares Gas. Eine Bohrung erreichte eine stark Grundwasser-führende Schicht. Und zwar so CO<sub>2</sub>-gesättigtes Wasser, dass dieses von diesem Augenblick an in einem steten Puls unter Hochdruck an die Oberfläche bis auf eine Höhe von 60 Metern schießt. Ein fürwahr imposanter Anblick.

Abends im komfortablen Quartier einen der beliebten Vorträge von Karl Scherer über die Geschichte dieser Region, insbesondere der Rolle Bonns, welches auf eine mehr als 2000-jährige Geschichte zurückblicken kann. Damit gehört Bonn zu den ältesten Städten

Deutschlands. Sie geht auf germanische und römische Siedlungen zurück. Von 1597 bis 1794 war sie Haupt- und Residenzstadt des Kurfürstentums Köln. 1770 kam Ludwig van Beethoven hier zur Welt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Universität Bonn zu einer der bedeutendsten deutschen Hochschulen. 1948/49 tagte in Bonn der Parlamentarische Rat und arbeitete das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland aus, deren erster Parlaments- und Regierungssitz Bonn 1949 wurde. Als Resultat der Wende wurde der Regierungssitz in die alte Hauptstadt Berlin verlegt. 19 Organisationen der Vereinten Nationen (UN) und die beiden DAX-Unternehmen Deutsche Post und Deutsche Telekom sind immer noch in Bonn ansässig.

**Mittwoch.** Morgenrunde mit Gedanken von Wato, bezogen auf einen Artikel von Dr. Wolfgang Bühnemann (ehem. Pfadfinder): "Der Begriff des Vaterlands heute" - bei uns keinen allzu guten Ruf, in allen Nachbarländern aber geehrt und hoch gehalten.

In Rhöndorf ein weitere Höhepunkt:



Morgenrunde: Wato trägt Gedanken über den Begriff Vaterland vor.



### Das Adenauerhaus: Hier verbrachte Konrad Adenauer seine Tage

die Führung durch das **Adenauer Haus**, in welchem der große Politiker und Europäer seine Tage verbrachte. Er wurde erst mit 73 Jahren Kanzler (jeder seiner Nachfolger war mit diesem Alter bereits nicht mehr im Amt), blieb 14 Jahre im Amt und hatte damit nach Helmut Kohl die zweitlängste Amtszeit aller deutschen Bundeskanzler. Er war ferventer Europäer und persönlicher Freund von De Gaulle. Beide legten die Grundlagen der Deutsch Französischen Freundschaft und somit eines geeinten Europas das dem Begriff der „Erbfeindschaft“ ein Ende setzte und die bis heute anhaltende Periode des Friedens einleitete.

Zugang zu dem Haus ist nur möglich über Treppen mit an die 300 Stufen. Diese erstieg Adenauer bis ins späte Alter (er starb mit 91 Jahren) und sämtliche Besucher mussten diesen Weg nehmen. Was einigen unserer Gruppe nicht ganz leicht fiel. Das Haus ist ein wunderschön gelegener Landsitz mit tollem Blick auf das umgebende Siebengebirge und Rheintal. Und mit einem großen Garten mit einer südländisch anmutenden Vielfalt von Pflanzen, Plastiken und Brunnen sowie vor allem Rosen, die Adenauer liebte. Der Garten erinnert an das nördliche Italien, das Adenauer schätzen und lie-

ben lernte. In Cadenabbia am Comer See, wo er in den letzten zehn Jahren seines Lebens regelmäßig seinen Urlaub verbrachte, lernte er auch das Boccia-Spiel kennen, das ihn so sehr faszinierte, dass er sich in seinem Garten in Rhöndorf sowie im Park des Palais Schaumburg in Bonn eine Bahn dafür bauen ließ.

Haus und Umgebung lernten wir durch eine hochinteressante Führung gespickt mit vielen Details und Anekdoten aus dem Leben dieser großen Persönlichkeit kennen.

Weiterfahrt nach Bonn. Mit etwas Mühe und Geduld finden wir für unser Fahrzeug in der Marktgarage Platz – mitten im Markttreiben, dominiert von dem bildhübschen im Rokokostil gehaltenen „Alten Rathaus“.

Zum Mittagessen entdecken einige von uns das „Em Höttche“, das traditionsreichste Gasthaus von Bonn (seit 1389) in welchem angeblich schon Beethoven tanzte. Urige Atmosphäre, typisch Bonner Schmankerl. Eine Wohltat zwischen all den Pizzerias und Eissalons.

Nach einem etwas komplizierten Treffen im Eingang der Universität folgte unter Führung von Kalla ein Rundgang durch die Bonner Altstadt mit Besichtigung des **Münsters**.

Zum Abschluss ein Besuch des **Beethoven Hauses** in der Bonnstrasse. Da die Stadt Bonn 1888 nicht am Erhalt des Geburtshauses Beethovens interessiert war, gründeten zwölf kunstsinnige Bonner Bürger und Rentiers den Verein Beethoven-Haus und erwarben die Liegenschaft, um sie als Gedenkstätte einzurichten. Ihr Ziel war, das Geburtshaus, wiederherzustellen und eine Sammlung einzurichten, die alle seine Werke in Handschriften und Druckausgaben, seine Briefe, bildliche Darstellungen und andere Reliquien sowie sämtliche Literatur über ihn umfassen sollte. Das resultierende Museum umfasst zwei ursprünglich getrennte Gebäude, das Vorderhaus und den Anbau zum Garten hin, in dem der Komponist seine ersten Lebensjahre verbrachte. Bei der Einrichtung des Hauses für Museumszwecke wurden die beiden Häuser verbunden. Verwickelter Raumzuschnitt, niedrige Räume und die im Hinterhaus knarrenden

Treppenstufen und Dielenböden in dem heute denkmalgeschützten Gebäude des 18. Jahrhunderts vermitteln einen Eindruck von den damaligen Lebensverhältnissen.

Abends ging Kalla auf den Gedanken „Vaterland“ ein und hob insbesondere den gravierenden Unterschied zwischen echter Vaterlandsliebe und fanatischem Nationalismus hervor. Dann fand man endlich die langersehnte Gelegenheit zum Singen.

**Donnerstag.** Morgenrunde mit Watos Gedanken über die Gelassenheit. Eine Welt im Wandel bedingt Gelassenheit. Dies bedeutet sich auf die Innenwelt stützen um die Außenwelt zu ertragen oder gar gestalten. Sie hilft Scheitern und Krisen zu ertragen und zu bewältigen.

Als nächster Punkt auf dem Programm Fahrt nach Brühl und Führung durch das **Schloss Augustusburg**, eine der bedeutendsten Schöpfungen des Rokoko. Das



In Bonn: Zu Füßen von L. van Beethoven

Schloss war die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach (1700-61). Ab 1728 erhielt es unter dem kurbayerischen Hofbaumeister François de Cuvilliés seine Ausgestaltung als herausragende Residenz dieser Zeit. Bis zu seiner Vollendung 1768 wirkten hier namhafte Künstler von europäischem Ruf. Beispielhaft sei Balthasar Neumann genannt, der den Entwurf für das Prunktreppenhaus anfertigte, ein Bravourstück, eine hinreißende Schöpfung voller Dynamik und Eleganz. Auffallend ist, dass sämtliche Gemächer des Schlosses mit ausgesprochen schönen Deckenverzierungen ausgestattet sind. Unser Führer leitete uns 1 ½ Stunden lang durch die Haupträume und führte uns in die Geschichte der jeweiligen Besitzer ein.

Weiter zum **Jagdschloss Falkenlust**, eines der bevorzugten Jagdschlösser des Erzbischofs. Es entstand in nur wenigen Jahren 1729 und 1737 nach den Plänen von François de Cuvilliés und ist eine der



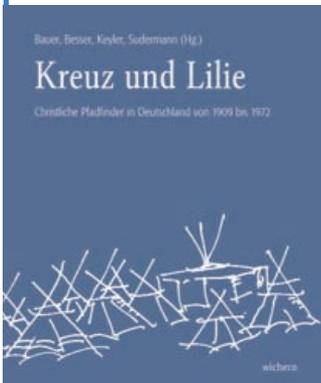
**Das Jagdschloss Falkenlust**

intimsten und kostbarsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. Leider war die Zeit zu kurz für eine Besichtigung.

Nach dem Mittagessen in einem dem Schloss angegliederten italienischen Lokal die Abschiedsrunde vor der Kulisse eines Teepavillons. Wobei auch endlich die Vorhersagen der Wetterspezialisten zutrafen und es zu regnen begann.

Es war wieder ein hochinteressantes Treffen, bestens organisiert von Hannes Enzinger und Karl Scherer, denen mal wieder unser Dank ausgesprochen sei. François

## Über die Geschichte der Christlichen Pfadfinderschaft



Ein Schmöcker, ein Personen-Lexikon, eine Erinnerungsfibel, eine historische Abhandlung, ein Dokumentenband und eine Sammlung persönlicher Tagebücher. **Kreuz und Lilie** Christliche Pfadfinder in Deutschland von 1909 bis 1972.

Bauer, Besser, Keyler, Sudermann (Hg.), Wichern Verlag Berlin 2013

480 Seiten, 24,95 E., ISBN 978-3889813657  
Eine ausführliche Buchbesprechung von Ralf Meister (CPer von 1972 - 1992), Landesbischof der Landeskirche Hannover findet sich in der Evangelischen Zeitung vom 23. 02. 2014

Der Arbeitskreis Geschichte im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

# **Nach vorne schauen ... aber Altes bewahren und sich seiner Wurzeln bewusst sein**



Von Ingrid Berg

Der AK Geschichte im BdP e.V. besteht seit dem Herbst 2012. Er befasst sich mit der Bundesgeschichte - wozu natürlich auch die der beiden Vorgängerbünde Bund Deutscher Pfadfinder und Bund Deutscher Pfadfinderinnen gehört - und ihrer Vermittlung an die Mitglieder im BdP. Außerdem pflegt der AK Kontakte zu den übrigen pfadfinderischen Archiven und zahlreichen Zeitzeugen des BdP und seinen Vorgängerbünden.

Das Logo des Arbeitskreises symbolisiert die Vereinigung von Bund der Pfadfinder (nach Austritt aus dem BDP) und Bund Deutscher Pfadfinderinnen (BDPw) zum heutigen "Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.". Ich bin von Anfang an Mitarbeiterin dieses Arbeitskreises. Im Jahre 2012 war

der AK anlässlich des musischen Treffens des BdP "alles drin!" auf Burg Königstein mit einer Ausstellung vertreten. Ich gestaltete maßgeblich den Ausstellungsteil "Die musische Arbeit des Bundes Deutscher Pfadfinder - BDP".

Im November desselben Jahres fand in Immenhausen das BdP-Bundesseminar Geschichte statt. Gemeinsam mit Fachreferenten und Zeitzeugen begaben sich die TeilnehmerInnen auf die Suche nach ihren Wurzeln. Dabei wurde bewusst die Zeit der Neugründung interkonfessioneller Pfadfindergruppen in Westdeutschland und Berlin nach 1945 betrachtet. Über die Geschichte der Pfadfinder in Deutschland zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts bis zu ihrem Verbot in der Zeit des Nationalsozialismus ist hinlänglich berichtet und geschrieben worden. Über die Geschichte der vergangenen rund siebzig Jahre hingegen weniger, teilweise noch gar nicht.

Das Geschichtsseminar stieß auf ein sehr großes Interesse. Offensichtlich bestand hier ein großer Nachholbedarf.

Während der Zeit des BdP-Bundeslagers in Immenhausen (25.07. bis 04.08.2013) war die Superjurte mit den Hochkohten „Blickpunkt Geschichte“ des AK



auf dem sogenannten Marktplatz nicht zu übersehen.

Vor der Jurte waren zwei Zelte aufgeschlagen. Bei dem einen handelte es sich um ein sehr einfaches Zelt, das um 1948 herum von den Amerikanern im großen Stil für die deutschen Pfadfinder importiert wurde. Das andere Zelt, ein typisches gelb/orange farbiges Hauszelt der Pfadfinderinnen, war dagegen recht komfortabel.

In insgesamt 17 Schaukästen wurden Themen wie beispielsweise die Geschichte des BDP (1945 – 1971), des BDPw (1947 – 1975), des BdP seit 1976 bis 1990, die BdP-Bundeslager sowie von Lilie und Kleeblatt behandelt. Schaufensterpuppen waren in unterschiedliche Trachten und Kluffen geschlüpft (Wichtel, PfadfinderIn, Führerin).

Ausgelegte alten Zeitschriften (z. B. „Jungenleben“) luden zum Schmökern ein. Und in einer anderen Ecke der Jurte wurden alte Lagerfilme gezeigt.

Als Ansporn, mit offenen Augen durch die Ausstellung zu gehen, diente ein vom Freundeskreis Immenhausen vorbereitetes Quiz in schriftlicher Form. Wer alle Fragen fehlerfrei beantwortet hatte, erhielt als kleine Anerkennung das Stoff-Abzeichen „Pfadfinderzentrum Immenhausen“.

Bei einem Wettbewerb konnten die auf dem Bula vertretenen BdP-Stämme ihr Stammesabzeichen einreichen, um dann bis zum Ende des Lagers an der Wahl des schönsten Abzeichens teilzunehmen. Jeder Lagerteilnehmer durfte sich an der Abstimmung beteiligen, die Wahl des eigenen Abzeichens war jedoch ausgeschlossen.

Unter dem Motto



17 Schaukästen erzählten die Geschichte

„PfadfinderInnen singen. Wir wollen es wissen! Wer sang besser: der Bund Deutscher Pfadfinderinnen oder der Bund Deutscher Pfadfinder?“ wurde zum Singabend eingeladen. An einem anderen Tag berichteten Mitglieder einer Pfadfinder-Loge über „Die Freimaurerloge. Wer sind wir und was machen wir?“. Sehr interessant auch das Thema, was überhaupt bündisch ist und ob der BdP heute als bündisch bezeichnet werden kann.

Viele Lagerteilnehmer, Junge und Ältere, deutsche und ausländische Pfadfinder und Pfadfinderinnen besuchten die Ausstellung und die Veranstaltungen. Die Resonanz war sehr positiv – nicht zuletzt dokumentiert im ausgelegten Gästebuch.



Souvenirs, Souvenirs!

## HEK - Harambee Education Kenya



### Arbeitssitzung der Partner Deutschland, Liechtenstein und Fondazione Brownsea vom 28. - 29. Mai 2014

Vom 28.-29. Mai 2014 trafen sich die HEK Partner Deutschland, Liechtenstein und Fondazione Brownsea (FB) erneut zu einer Arbeitssitzung in Liechtenstein. Hans Enzinger und Helmut Reitberger nahmen als VDAWG Vertreter daran teil.

Antonio, FB, berichtete dabei unter anderem, dass das künftige Sportzentrum nicht nur von den Studierenden des Lehrer-Collegs und der Bevölkerung Nyandiwas genutzt werden wird. Menschen aus einem sehr großen Einzugsgebiet (Radius von über 100 km) werden diese Sportstätte später für Sportveranstaltungen, kulturelle und politische Großveranstaltungen nutzen können. Dieses Sportzentrum hat deshalb eine wichtige Bedeutung für die kommenden Jahre. 70% der

Bevölkerung sind jung. Es ist ein wichtiges politisches und pädagogisches Ziel, den jungen Menschen positive Zukunftsmöglichkeiten in Aussicht zu stellen, sie von der Straße zu holen und Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung aufzuzeigen.

Untätigkeit, Langeweile und Perspektivlosigkeit steigern auch in Afrika das Risiko für Alkoholmissbrauch und Kriminalität.

Der künftige Sportplatz wird bewacht. Die Finanzierung erfolgt über Eintrittsgelder. Das Gelände wird multifunktional genutzt. Jeden Nachmittag wird das Sportzentrum für Kinder und Jugendliche geöffnet sein. Die Verwaltung wird durch ein Sportkomitee erfolgen in dem IKSDP ( International Kenya Scout Development Project), der Bürgermeister von Nyandiwa, ein

weiterer Repräsentant der Gemeinde, ein Vertreter der Schule und die Grundstückseigentümer vertreten sein werden. Bis Ende Dezember 2014 ist geplant, die Absicherung des Geländes durch eine Mauer fertigzustellen, eine Drainage für Abwasser anzulegen, und den Innenausbau des Zentrums (Umkleideräume, Toiletten usw.) abzuschließen. Korbinian Gattinger aus Liechtenstein, der bereits im Februar 2014 in Nyandiwa den Beginn der Bauarbeiten maßgeblich mitgestaltet hat, wird im August erneut nach Kenia reisen und den einheimischen Bauleuten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Klaus (Internationaler Sekretär), Hans (Geschäftsführer) Helmut (1.Vorsitzender) und seine Ehefrau Gabi konnten sich bei ihrem Nyandiwa-Besuch im Oktober 2013 selbst davon überzeugen, dass unsere Spendengelder dort bestens angelegt sind. Wir investieren in gut geplante, kontrollierte und abgesicherte Projekte und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung dieser ärmsten Region Kenias.

Helmut, Hans, Ralf (Gilde Hamburg) und weitere drei junge Männer werden im Januar 2015 erneut nach Nyandiwa reisen, um den Baufortschritt im Sportzentrum und die Verwendung unserer Spendengelder vor Ort in Augenschein nehmen zu können.

Dem VDPAG-Vorstand ist sehr

daran gelegen, junge Menschen aus Europa für das Projekt zu interessieren und Begegnungen zwischen europäischen und kenianischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern.

Spendet bitte deshalb weiterhin für dieses erfolgreiche Projekt!

VDPAG e.V. Kennwort Projekt Kenia

IBAN:

DE 16255514800320014160

BIC

NOLADE21SHG

Gerne nehmen wir auch Kontakt mit Gruppen oder Erwachsenen auf, die sich für eine Reise und einen Einsatz in Nyandiwa interessieren. Informationen über Hans Enzinger ([h.enzo@t-online.de](mailto:h.enzo@t-online.de)) oder Helmut Reitberger ([hreitberger@t-online.de](mailto:hreitberger@t-online.de)). Flyer können ebenfalls über Hans Enzinger angefordert werden.



**Die Einfriedung des Sportgeländes geht flott voran. Kinder und Jugendliche aus Nyandiwa ergreifen bereits Besitz vom neuen Sportplatz.**

**die gilde**  
Verbandszeitschrift  
des VDAPG



Verleger, Eigentümer  
und Herausgeber:  
Verband Deutscher  
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG  
Geschäftsführer:

Hans Enzinger, Saarwellingenstr.  
163, 66740 Saarlouis —

Tel.: 06831/82563 — E.Post:

[h.enzo@t-online.de](mailto:h.enzo@t-online.de)

Redaktion und Layout:

Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21

— 45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/135921 — E.Post:

[ali.brinkmann@apg-lion.de](mailto:ali.brinkmann@apg-lion.de)

Vertrieb:

Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,  
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141

E.Post:

[Hartmut.Schober@t-online.de](mailto:Hartmut.Schober@t-online.de)

Druck:

SRD Service rund um den Druck

Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf

Jahresbezug 10,00 Euro

Bankverbindung:

Sparkasse Schaumburg —

Kto.Nr. 320014160 — BLZ 25551480

Der VDAPG ist Mitglied im

Weltverband der erwachsenen

Pfadfinderinnen und Pfadfinder —

ISGF — International Scout and

Guide Fellowship — an organisa-

tion for adults.

Amité Internationale Scoute et

Guide — AISG (une organisation

pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe

und Einsendung eines Belegexem-  
plares gestattet.

Die von uns veröffentlichten

Zuschriften stellen die persönliche

Meinung der Einsender, nicht die des  
"Verbandes" dar.

Der VDAPG - im Internet vertreten:

<http://www.vdapg.de>

<http://www.altpfadfinder.de>

**Leserbriefe**

Gut Pfad zum Gruß,  
Aloys,  
wieder stolpere ich in "die  
gilde" 2/2014 über die  
Bezeichnung  
"Bundespräsident a. D."



Wir haben ganz sicher einen ehema-  
ligen Bundespräsidenten oder Kanzler  
oder Minister. Aber alle ehemaligen  
Amtsinhaber sind nicht "außer Dienst -  
a. D."

Sie können zwar wiedergewählt wer-  
den, aber nicht in das ehemalige Amt  
zurückberufen werden.

Auch wir als Pfadfinder sollten uns  
hier korrekt ausdrücken.

Ich hoffe, ich muss dieses nicht noch  
einmal in unseren Veröffentlichungen  
lesen.

Tecumseh - Horst-Georg Kutzleb

*Lieber Aloys,*

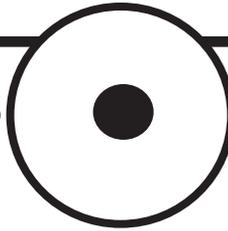
*Ich habe früher viele Lieder geschrie-  
ben, meist auf bekannte Melodien, weil  
ich selber nicht komponieren kann. Seit  
einigen Jahren habe ich aber im*

**Liedermacher mayer von den  
Bockreiter-Nerothern** einen verblüf-  
fend kongenialen Musikmacher gefun-  
den, der eine ganze Reihe meiner  
Texte großartig vertont hat (**Internet:  
mayer-lieder.de**). Ein Lied aber, bei  
dem wirklich jeder die Melodie kennt,  
passt doch sehr gut zu uns!? Vielleicht  
kann es in der Poetik-Ecke der gilde  
Platz finden.

Herzliche Grüße und Gut Pfad,>  
Verena Harksen - Attila - BDPinnen

\* 22. 6. 1933

in Brieg  
Niederschlesien



† 23. 7. 2014

in Nordenham  
Niedersachsen

# Dieter Sawitzky

- westmann -

1947: Gründung des Stammes Seadler/Nordenham, 1953: Treffen mit Dr. Alexander Lion bei Bad Aibling, Mitbegründer der Zentralgilde, 1967: Gründung des Zentralarchivs der deutschen Pfadfinder- und Pfadfinderinnenbewegung (ZAP), Archivar des ZAP, Mitarbeiter der Verbandszeitschrift "die gilde", Wechsel vom BDP, in den BdP, Redaktion der Zeitschrift "kontakte" des LV-Niedersachsen des BdP, Mitarbeit an der Zeitschrift der ZG "die brücke", Initiator der Fahrten-, Lager- und Wanderberatung (FALAB) des VDAPG, Betreuung des Stammes Hanseaten aus Bremen, Ehrungen: Verbandsabzeichen des VDAPG mit goldenem Knotenkreuz für besondere Verdienste im VDAPG, St. Georgspreis für über 20-jährige Betreuung des Zentral-Archivs, Goldenes Verbandsabzeichen des VDAPG für Verdienste im nationalem und internationalem Bereich....



Weißer Lilie im Lichte dort droben  
halte aus in Kämpfen und Streit  
denn Dir, Lilie im Lichte dort droben  
Sei der Kampf unseres Lebens geweiht

Mit uns als Partner können Sie ganz entspannt sein!

Sie bekommen nicht nur jeden

**DRUCK** sondern **QUALITÄT**

und **SERVICE** gratis dazu!



**Bogen- u. Rollenoffset, Digitaldruck, Siebdruck**

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Flyer</b>                | <b>Etiketten</b>                                    |
| <b>Plakate</b>              | <b>Fensterkleber</b>                                |
| <b>CityLights</b>           | <b>Stoffposter</b>                                  |
| <b>Deckenhänger</b>         | <b>Fahnen</b>                                       |
| <b>Grossflächenplakate</b>  | <b>Banner</b>                                       |
| <b>Geschäftsdrucksachen</b> | <b>Schilder</b>                                     |
| <b>Mappen/Ordner</b>        | <b>Kartonagen</b>                                   |
| <b>Prospekte</b>            | <b>Displays</b>                                     |
| <b>Geschäftsberichte</b>    | <b>POS</b>  |
| <b>Kataloge</b>             | <b>Glückwunsch, Hochzeits-<br/>und Trauerkarten</b> |
| <b>Kalender</b>             | <b>T-Shirts</b>                                     |
| <b>Zeitschriften</b>        | <b>Kappen</b>                                       |
| <b>Zeitungsbeilagen</b>     | <b>Werbeartikel</b>                                 |
| <b>Mailings</b>             | <b>...</b>  |
| <b>Lettershop</b>           |   |

**...alles aus einer Hand**

**SRD Service rund um den Druck GmbH** • Provinzialstr. 59a • 66806 Ensdorf  
Telefon +49 (0) 68 31 / 8 28 09 • Telefax +49 (0) 68 31 / 8 08 26  
kontakt@srd-druckservice.com • www.srd-druckservice.com